

Sozialdemokraten gegen Radweg

Kostenexplosion prognostiziert – Räte sollen notfalls gegen Projekt stimmen

Vaihingen (oh) – Die Vaihinger SPD ist gegen eine Radweg zwischen Kleinglattbach und Enzweihingen. Die Kommunalpolitiker wollen die Bahnschienen erhalten.

Die Fraktion der Sozialdemokraten hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder für den Bestand der Bahnstrecke zwischen Kleinglattbach und Enzweihingen eingesetzt. Bestärkt in ihrer Haltung zu diesem Thema werden die SPD-Gemeinderäte jetzt durch einen einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung: „Das Ansinnen, die Widmung der Schiene aufzuheben und stattdessen einen Radweg auf dem bisherigen Gleiskörper anzulegen, sehen wir nicht nur sehr kritisch, sondern lehnen es ab“, heißt es in einer Mitteilung der Partei.

Wie der Vorsitzende der SPD-Fraktion Eberhard Berg aus Kleinglattbach ausführte, sei es unverantwortlich, bei einer bestehenden Schienenstrecke die verkehrsrechtliche Widmung aufzuheben, auch wenn derzeit kein Zugverkehr darauf abgewickelt werde. Immer wieder habe man andernorts die Erfahrung machen können, dass längst stillgelegte Bahnstrecken wie

der neu aktiviert wurden und mit gutem Erfolg betrieben würden. Andererseits könne man am Beispiel „Bottwartalbahn“ sehen, wohin es führt, eine Bahnstrecke aufzuheben und einen Radweg darauf anzulegen. „Derzeit wünschen sich die Anliegergemeinden die Bahn zurück, aber die Aussichten, hier wieder einen vernünftigen schienegebundenen Personennahverkehr einrichten zu können, seien mehr als dürftig bis hin zu unmöglich“, sagte Berg.

Auch wird der Nutzen eines Radwegs erheblich bezweifelt. Die Frage, welche Schüler zum Beispiel diesen Radweg nutzen sollten, wurde gestellt. Kinder und Jugendliche aus Kleinglattbach besuchen wohl bevorzugt die Grund- und Hauptschule sowie die Realschule in Kleinglattbach, meint die SPD. „Ein Großteil derer, die in den Gymnasien in Vaihingen sind, gehen auf das Stromberg-Gymnasium. Es bleibt wohl nur eine relativ kleine Gruppe, für die der Radweg in Richtung Friedrich-Abel-Gymnasium geeignet erscheint“, steht in der Mitteilung.

Aus Vaihingen heraus werde es wohl aus naheliegenden Gründen auch keinen großen Radverkehr in die Schulen der Stadtteile geben. Die Enzweihinger Schüler

müssten nach wie vor die Bundesstraße 10 überqueren, da es für einen Radweg keine Brücke oder sonstige höhenversetzte Querungshilfen über die eventuell kommende Umfahrungsstraße geben wird.

Auch zweifeln die Kommunalpolitiker der SPD die genannten Kosten für einen Radweg an. Es werde wohl die bei der Unterschriftensammlung genannte Summe um nahezu 100 Prozent überschritten. „Eine vernünftige Gegenfinanzierung wird ohne die auch schon von der Radweginitiative vorgeschlagenen Grundsteuererhöhung nicht möglich sein.“

Wie die Vorsitzende der SPD Vaihingen Anita Götz aus Hörnheim nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung zusammenfassend feststellen konnte, sei es unverantwortlich eine bestehende Bahnstrecke leichtfertig aufzugeben und damit künftigen Verkehrsplanungen vorzugreifen und andererseits viel kommunales Geld auszugeben für einen Radweg, der in dieser Lage nicht den Nutzen bringen könnte, den man dafür erwarten müsste. „Die Vertreter der SPD im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten wurden gebeten, ihren bisherigen Weg in Sachen Bahn kontra Radweg weiterzugehen.“